

Brüssel, den 15. Mai 2006

## **Danuta Hübner unterzeichnet in Beijing, China, Vereinbarung über regionalpolitische Zusammenarbeit**

*Regionalpolitikkommissarin Danuta Hübner hat heute in Beijing eine Vereinbarung unterzeichnet über die Einsetzung eines offiziellen Forums, in dem die Kommission und China regionalpolitische Fragen erörtern werden. Die Generaldirektion Regionalpolitik der Kommission und die staatliche chinesische Entwicklungs- und Reformkommission wollen die bilaterale Zusammenarbeit und den Informationsaustausch über Strategien der Wachstums-, Wettbewerbs- und Beschäftigungsförderung vertiefen. Während ihres zweitägigen Besuchs (15./16. Mai) in China wird Danuta Hübner mit Vertretern der staatlichen und regionalen Behörden Chinas zusammentreffen, darunter der stellvertretende Minister für die Staatliche Entwicklungs- und Reformkommission Du Ying. Die Kommissarin hat heute in Beijing das hochrangige „Seminar über die regionale Entwicklungspolitik EU-China“ eröffnet. Bei diesem Anlass präsentierte sie die Ziele, Instrumente und Governance der EU-Kohäsionspolitik. Morgen wird sie die Entwicklungsregion Shenyang in der Provinz Liaoning besuchen. Im Beisein von Gouverneur Zhang Wenyue wird sie dort die Niederlassung Liaoning der Europäischen Handelskammer in China (EUCCC) eröffnen.*

„Wir haben heute die Rahmenbedingungen für eine Ausweitung der regionalpolitischen Zusammenarbeit EU-China geschaffen“, erklärte Danuta Hübner nach der Unterzeichnung der Vereinbarung, und sie fügte an: „Es ist wichtig, dass China und die Europäische Union sich austauschen und neue partnerschaftliche Bindungen eingehen“. Die Kommissarin stellte fest, die EU und China könnten viel voneinander lernen, und der Dialog werde beiden Parteien helfen, ihre jeweiligen regionalen Ungleichgewichte abzubauen.

Der strukturierte Dialog über die Regionalpolitik zwischen den chinesischen Behörden und der Generaldirektion Regionalpolitik der Kommission eröffnet Kommunikationskanäle, hilft Kontakte knüpfen und ist Voraussetzung für die etwaige Einsetzung von Arbeitsgruppen. Mindestens einmal jährlich sollte man zu einer Sitzung zusammenkommen; die Abhaltung gemeinsamer Veranstaltungen bietet sich an.

Am Seminar für regionalpolitische Entwicklung EU-China nehmen hochrangige Vertreter der Europäischen Union und staatlicher und regionaler chinesischer Behörden teil. In ihrer Ansprache zur Eröffnung des Seminars erklärte Danuta Hübner, die EU-Kohäsionspolitik wolle Ungleichgewichte dadurch vermindern, dass sie auf lange Sicht die Wettbewerbsfähigkeit und damit auch das Wachstumspotenzial rückständiger Regionen steigert. Die Kohäsionspolitik strebe danach, dass alle Regionen sich in den Binnenmarkt einbringen und von dessen Dynamik profitieren.

Zu den Seminarthemen zählen Stand und Perspektiven der regionalen Wirtschaftspolitik Chinas, die Auswirkungen und der Mehrwert der EU-Regionalpolitik, die Möglichkeiten der Verbesserung des territorialen Gleichgewichts und das Management und die Durchführung der Strukturfonds in der EU.

### **Hintergrund**

Die staatliche chinesische Entwicklungs- und Reformkommission (NDRC) ist eine dem Staatsrat unterstehende Agentur für makroökonomisches Management. Die NDRC untersucht und entwirft Strategien der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, achtet auf das Gleichgewicht wirtschaftlicher Aggregate und lenkt die gesamtwirtschaftliche Umstrukturierung. Die NDRC hat den Auftrag, staatliche Wirtschaftsstrategien sowie langfristige Wirtschaftspläne und Jahrespläne zu erarbeiten und dem Nationalen Volkskongress über die wirtschafts- und sozialpolitische Entwicklung des Landes Bericht zu erstatten.

Die EU begeht dieses Jahr den 30. Jahrestag der Gründung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (ERDF), des ersten und wichtigsten Instruments zur Finanzierung der Regionalpolitik. In den allerersten Jahren nach seiner Gründung betrug der ERDF-Anteil am EU-Haushalt etwa 4 %. Heute macht der Strukturfondsanteil etwa ein Drittel des EU-Haushalts aus und er wird sich ab 2007 auf nahezu 40 % erhöhen.

Die Strukturfonds haben sich bisher als wirksames und flexibles Politikinstrument erwiesen, das konkrete Ergebnisse bringt. Vor der Erweiterung 2004 half es den ärmeren Regionen in Spanien, Portugal und Griechenland, im Zeitraum 1988 bis 2003 den Rückstand im Pro-Kopf-BIP um 11 bis 13 Prozentpunkte zu verringern. Das Beispiel Irlands, bis in jüngste Vergangenheit eines der Hauptempfängerländer, spricht für sich: das irische Pro-Kopf-Einkommen hat sich im letzten Jahrzehnt verdoppelt.

Was die nähere Zukunft, den Zeitraum 2007 bis 2013, angeht, so rechnet man damit, dass die Regionalpolitikinvestitionen in den neuen Mitgliedstaaten, in denen die meisten der ärmsten EU-Regionen liegen, bis zu 2,5 Millionen neue Arbeitsplätze schaffen und das BIP um 10 bis 16 Prozent anheben werden.

### **Weitere Informationen**

[http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/index\\_en.htm](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/index_en.htm)

## **Programme**

### **Beijing**

#### **Monday 15 May**

Meeting with ZHANG Zhi Jun, Director of International Department of Central Committee of CPC.

Meeting with LIU He, Vice-Minister of Central Finance and Economic Leading Group.

Lunch at China Club with LONG Yong Tu Chairman Boao Forum, Professor FAN Gang, China Society of Economic Reform, ZHENG Bijian of China Reform Forum.

Seminar with Vice-Minister DU Ying of the National Development and Reform Commission. Speech: "Why a European Cohesion Policy"?

Meeting with Minister MA Kai of the National Development and Reform Commission including signing of Memorandum of Understanding.

Press Conference by Commissioner and Vice-Minister DU Ying.

### **Shenyang, Liaoning Province**

#### **Tuesday 16 May**

Meeting with CPC Secretary LI Keqiang

Meeting with Governor of Liaoning, ZHANG Wenyue

Visit to Shenyang Development Zone

Opening of Liaoning Branch of the European Chamber of Commerce in China (EUCCC).

### **Beijing**

#### **Wednesday 17 May**

Press-Conference at Delegation South Wing (main room).